

Herforder Zeitung

Bezugspreis 4.00 Mark

monatlich. Bei Postbezug 4.00 Mark und Bestellgeld. Die Zeitung erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertag, mittags

für Stadt

Druck und Verlag Fr. Kühle
Geschäftsstelle: Herford,
Rennstraße 29/31



und Land

Fernsprecher Nr. 83 und 151
Postfach Nr. 5296
Schneidmühlenturm

Anzeigenpreis 20 Pfennig

die 1. Spalte. 10 Zeilen oder deren Raum für Stadt u. Landkreis Herford, sonst 25 Pfennig. Reklamen die Zeile 2.00 Mark.

Generalanzeiger für Stadt- und Landkreis Herford

Amstlicher Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

Nr. 186.

Herford, Dienstag, den 10. August 1920

38. Jahrgang.

Das Neueste vom Tage.

Gestern vormittag traten im Reichswehrministerium zum ersten Male die neu gewählten Mitglieder der Generalstabeskommission zusammen. Ende August und Anfang September wird sich diese mit dem Entwurf zum Reichswehrgesetz beschäftigen.

Der Reichspräsident sprach der nunmehr aufgelösten Brigade Döberitz in einem Schreiben an den Generalleutnant Reinhardt den Dank des Reiches und der Regierung für ihre verfassungstreue Haltung aus.

Vord Robert Cecil äußerte über den Zusammentritt der Völkerbundsversammlung im November, daß Rußland und Deutschland zum Eintritt in den Bund aufgefordert werden müssen.

Deutschland hat anlässlich der Errichtung einer amtlichen Vertretung bei der Republik Georgien in Tiflis dieser vorgeschlagen, die gegenseitigen Beziehungen entsprechend der gegenwärtigen Sachlage durch einen alsbald abzuschließenden Vertrag zu regeln.

Der Verband der deutschen Gewerkschaften G. D., der Gewerkschaftsbund der Angestellten und der allgemeine Eisenbahnerverband fordern in einem Aufruf dringend auf, verdächtige Transporte sofort amtlichen Stellen zu melden, von selbständigen Eingriffen jedoch unter allen Umständen abzuheben.

Eine Massenversammlung aller sozialistischen Parteien der freien Arbeiter- und Angestelltenvereine und der Freien Union protestierte in Bonn gegen die Vergewaltigung Sowjetrußlands und drohte bei Neutralitätsbruch mit dem Generalstreik.

Die Konferenz der sozialdemokratischen Geschäftsleitung für das westliche Westfalen und den Niederrhein in Essen forderte schleunige Sozialisierung des Bergbaus, Erfüllung der berechtigten Forderungen der Bergarbeiter und protestierte gegen den Steuerabzug.

Die Lage im Saargebiet ist unverändert. Der Verkehr ist unterbrochen. Eine Anzahl Kohlenzüge wurde von Genieoldaten gefahren.

Die juristische Fakultät der Universität Marburg ernannte zum Ehrendoktor den Vorsitzenden des Vereins für das Deutschtum im Auslande, den Gesandten a. D. von Reichenau.

Der Sekretär des internationalen Seelenbundes erklärte, es bestehe kein Grund mehr, den Deutschen den Beitritt zum internationalen Seelenbunde zu verweigern.

Der Papst hat den Kardinal Fröhlich empfangen.

Beamtenstreit in Desterreich.

Wien, 9. August. Die Morgenblätter bringen Einzelheiten über den Streit der Telegraphen- und Telefonbeamten, welcher heute mittag ausbrechen soll und welchem sich Dienstag auf die Postbeamten anschließen sollen. Die bisherigen Verhandlungen mit den Vertretern des Staatsamtes waren ergebnislos, da die meisten Regierungsmitglieder nicht in Wien waren. Staatssekretär Hanisch erklärte gegenüber einem Mitarbeiter der Zeitung "Moritz", daß nur wenig Hoffnung bestünde, den Ausbruch eines Streiks zu verhindern, weil die zuständigen Ressortchefs nicht in Wien anwesend seien und die Zeit zu Verhandlungen zu kurz sei. Der Streit soll in Wien und ganz Oesterreich gleichzeitig beginnen.

Wien, 9. August. Seit heute mittag ist der Fernsprechverkehr mit Wien wegen des Streiks der Telegraphenbeamten in Wien unterbrochen.

Hinrichtung des Schneidemühler Eisenbahn-Attentäters.

Schneidemühl, 8. August. Heute früh um 6 Uhr wurde auf dem Hofe des Gerichtsgefängnisses der Raubmörder Otto Perleberg hingerichtet. Perleberg zeigte bis zum letzten Augenblick keine Reue, lehnte auch geistlichen Zuspruch ab. Perleberg hatte am 26. Januar d. J. auf der Strecke Schneidemühl-Berlin einen Güterzug zum Entgleisen gebracht, und ein von Schneidemühl kommender D-Zug raste in die Trümmer des entgleisten Zuges. Von den Reisenden wurden damals 18 getötet und 20 verletzt.

Furchtbares Unwetter in Bayern.

München, 9. August. Ein furchtbares Hagelwetter wüthete in der Gegend von Laingen bei Neu-Ulm. Die gesamte Frucht ist vernichtet. In dem ganzen Gebiete sind in den Dörfern die Fenster-scheiben zerschlagen. Die Wassermengen flüchten zu Tal und überschwemmten Dörfer und Felder. Der Schaden ist ungeheuer.

Französisch-englische Meinungsverschiedenheiten.

Die polnischen Delegierten in Minsk.

Die Russen bestimmen sich wenig um die Konferenz in Sythe, und sie tun Recht daran. Denn es ist ganz offenkundig, daß dort zwischen England und Frankreich tiefgehende Meinungsverschiedenheiten zutage getreten sind. Millerand hat zu aktivem Vorgehen gedrängt, er wollte Frankreichs "Ruhm" vergrößern, während England das "Geschäft" auf eine unblutige Art und Weise machen will. In England mehren sich die Stimmen, die vor dem Abenteuer dringend warnen, und auch in Frankreich wächst der Chor der zur Zurückhaltung Mahnenden.

Inzwischen hat die Sowjetregierung die Londoner Konferenz abgewinkt und direkte Verhandlungen mit Polen angenommen. Das ist eine schwere Schlappe für die Entente, worüber man in Deutschland seine Freude nicht verhehlen wird.

Verdunnerswert ist die polnische Frechheit Deutschland gegenüber in diesem Augenblick. Bei Sodaun ist von diesen "Kulturschleichen" ein deutscher Eisenbahnzug gestohlen und im ehemals deutschen Gebiet haben die polnischen Landwirte den Befehl erhalten, alle verdächtigen Deutschen einfach zu erschießen. Wir hätten angesichts dieser und anderer Schandthaten mit unsern Brüdern im Osten heute lebendiger und heißer als je mit, würden aber doch irgendwelche Unbedachtlichkeiten, so verständlich sie auch sind, beklagen. Nur Ruhe und Geduld sind gegenüber den Ereignissen im Osten angebracht. Was unhaltbar ist, wird durch die Entwicklung zweifellos eine Korrektur erfahren.

Ueber die letzten Ereignisse liegen uns folgende wichtige Meldungen vor:

Das Ende der Konferenz von Sythe.

Wien, 9. August. Nach einer Sabasmeldung aus Sythe konzentrierten Millerand und Lloyd George heute von 10 bis 2 Uhr. Die Verhandlungen werden nachmittags fortgesetzt. Die Marschälle Joch und Wilson, sowie Admiral Beatty wohnten den Beratungen bei, die der Prüfung und Aufstellung von Maßnahmen gewidmet waren, die von den Alliierten gegen die Sowjets ergriffen werden könnten. Unter diesen Maßnahmen befindet sich die Blockade Rußlands und die Vereinbarung einer Defensivfront mit den Randstaaten Rußlands, Litauen, Estland, Finnland usw. Von französischer Seite wird bemerkt, daß, wenn sich die Alliierten zur Blockade Rußlands entschließen, die Handelsdelegierten nichts mehr in London zu tun hätten und daß eine Zwangsmaßnahme dieser Art gegenüber einer Regierung nicht verstanden werden würde, deren Vertreter man zu gleicher Zeit in England dulde. Man hofft, heute nachmittag die noch abweichenden Gesichtspunkte klären zu können. Millerand wird gegen 6 Uhr nach Paris abreisen, Lloyd George wird im Laufe des Abends nach London zurückkehren.

Französische Vorschläge.

Wien, 9. August. Wie der Sonderberichterstatter der "Action Française" erzählt, machten die Franzosen auf der Konferenz von Sythe positive Vorschläge, die darauf hinausgehen, die Besatzungsgruppen von Oberschlesien an die polnische Front zu entsenden. Die Engländer hätten darauf erwidert, daß Deutschland dagegen protestieren werde. Ferner sollen Verstärkungen nach Rumänien geschickt werden, um von dort aus unter französischem Kommando vorzurücken. Diese Verstärkungen sollten den englischen und französischen Besatzungsgruppen einnehmen werden, die sich in der Nähe befinden. Nach einer Radiomeldung aus Sythe sollen zwischen Lloyd George und Millerand Meinungsverschiedenheiten entstanden sein über die Verwendung der Besatzungsgruppen von Oberschlesien. Lloyd George sei nach Schluß der gestrigen Nachmittagskonferenz offensichtlich schlechter Laune gewesen.

Polnischer Heeresbericht.

Warschau, 10. August. (Eig. Drahtb.) Abteilungen feindlicher Kavallerie greifen die Bahnlinie von Mawa an. Ostashow ist vorübergehend vom Feinde eingenommen. Zwischen Bug und Narew ist keine Veränderung zu melden. Nördlich von Sedzce gruppiert der Feind seine Truppen um. Nördlich von Brest im Raume von Stanislaw greift der Feind an und will nach Westen durchbrechen. Unsere Truppen, die Brody eingenommen haben, haben den Feind aus Rodzinnillow herausgeworfen. Eine Batterie und vier Maschinengewehre wurden erbeutet. Zwischen Strypa und Sereb, im Raum von Kofuslowice und Kofocel haben unsere Abteilungen angreifende feindliche Kräfte zerstört und dabei 400 Gefangene gemacht und einige Maschinengewehre nebst einer Regimentskassette erbeutet.

Warschau, 10. August. (Eig. Drahtb.) Der Kriegsminister, General Sosnowski, ist zurückgetreten und der Vortragsminister Sosnowski ist zum Kriegsminister ernannt worden.

Polnischer Aufruf zur Verteidigung.

Amsterdam, 9. August. Nach Brüsseler Meldungen hat der polnische Ministerpräsident eine Proklamation an das polnische Volk gerichtet, worin es heißt: Die Bolschewisten hoffen, Warschau zu besetzen und dort Polen den Frieden zu diktieren. Die Regie-

rung der nationalen Verteidigung, die Regierung der Bauern und Arbeiter, ruft die gesamte Nation auf zur Verteidigung der Freiheit. Der heilige Krieg beginnt an den Toren Warschaus.

Weiter heißt es in dem Aufruf: Die Regierung wollte einen gerechten und dauernden Frieden und wünschte in gutem Einvernehmen mit ihren Nachbarn zu leben, sie sei bereit, alle Bürgschaften zu geben, die mit der Ehre der Nation, die kein fremdes Gebiet begehrt (!) in Einklang zu bringen sind. Der bolschewistische Einfall sei eine Genossenschaft, die den Willkürherrscher des 18. Jahrhunderts gleiche, welche Polen zerschmetterte. Die Regierung sei entschlossen, das Vaterland bis zum letzten Streifen des Landes zu verteidigen, Warschau zu beschützen und die Invasion abzuwehren, um die Unabhängigkeit des Landes zu retten. Der Aufruf schließt mit den Worten: Zu den Waffen Bürger!

Direkte Verhandlungen zwischen Polen und Rußland.

London, 9. August. (Reuter). Ein russisches drahtloses Telegramm an die englische Regierung besagt: Die polnische Regierung teile mit, daß sie bereit sei, Delegierte nach Minsk zu entsenden, um einen Waffenstillstand und den Vorfrieden abzuschließen. Die bolschewistische Regierung ist insofern befreit der Ansicht, daß die von den Alliierten verfolgten Ziele, nämlich Einstellung der Feindseligkeiten und die Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Rußland und Polen auf der Grundlage der Unabhängigkeit Polens am schnellsten und einfachsten durch direkte Verhandlungen erreicht wird. Am Schluß gibt die bolschewistische Regierung der Ansicht Ausdruck, daß die Alliierten anerkennen würden, daß die von ihnen erstrebten Ziele auf der bevorstehenden Konferenz in Minsk vollständig erreicht werden.

Wien, 10. August. (Eig. Drahtb.) Chie. Trib. meldet

aus Warschau: Die polnischen Delegierten haben mit einer weißen Flagge die Linien passiert und sich nach Minsk begeben. Sie haben am Sonntag morgen die Waffenstillstands- und Friedensbedingungen besprochen. Sie sind ermächtigt, zur Erreichung eines Waffenstillstandes jeden Beschluß zu fassen, jedoch zu widersprechen, falls Sowjetrußland sich in innere Angelegenheiten Polens einmischen will. Trotz des Beginns der Verhandlungen setzen die Rätegruppen ihren Vormarsch fort.

Kein Verkehr zwischen Danzig und Polen.

Warschau, 10. August. (Eig. Drahtb.) Wie das Telegraphenamt mitteilt, ruht der gesamte private und amtliche telegraphische Verkehr mit Polen.

Keine Willkür auf der Eisenbahn.

Berlin, 9. August. Der Reichsverkehrsminister wies alle Eisenbahnbehörden nochmals darauf hin, streng nach der Verordnung der Reichsregierung vom 30. Juli zu verfahren, worin alle Güter aufgezählt sind, deren Aus- und Durchfuhr nach den kriegführenden Ländern auf Grund der Neutralität Deutschlands verboten sind. Er ordnete an, den Inhalt der Verordnung allen Eisenbahnbediensteten bekanntzugeben und dabei nachdrücklich zu betonen, daß willkürliche Erweiterungen, Sperrenmaßnahmen und alle eigenmächtigen Eingriffe in den Betrieb durch Bedienstete oder durch betriebsfremde Personen unzulässig sind und daß durch sie gerade die Kriegsgefahr herbeigeführt wird, deren Beseitigung sich die Reichsregierung zum Ziele setzt.

Deutsche können sofort erschossen werden.

Berlin, 9. August. Nach einer Meldung der Russischen Ztg. aus Marienwerder wurde in Sodaun ein deutscher Zug von den Polen festgehalten. Das Lokomotiv- und Zugpersonal wurde gewaltsam fortgeführt und vollkommen entkleidet. Die deutschen Beamten weigern sich nun, den Zugverkehr aufrechtzuerhalten, wenn nicht ihre angemessene Behandlung durch die Polen sichergestellt ist.

Nach einer weiteren Meldung desselben Blattes sind die polnischen Landräte durch einen Befehl der Wohnwirtschaft Polens ermächtigt, alle für Deutschland Propaganda treibenden Deutschen sofort zu erschießen.

Die Räumung Litauens.

Wien, 9. August. (Litauische Telegraphen-Agentur). Nach einer Meldung über die Räumung Litauens und des anderen litauischen Gebiets durch die Russen erfolgt die Räumung in drei Etappen. Die erste soll spätestens am 12. August der litauischen Regierung übergeben werden. Zur zweiten Etappe gehört Wilna, dessen Räumung bis zum 1. September erfolgen soll. Die Räumung der dritten Zone soll erfolgen, sobald sie in strategischer Hinsicht zugänglich ist. Die sofortige Einführung der litauischen Zivilverwaltung in Wilna ist vorgesehen.

Herford u. Minden-Ravensberg.

Fernsprech-Anschluß der Schriftleitung Nr. 151.

10. August

Pachtordnung.

Auf Grund der Reichsbestimmung vom 9. Juni hat der preussische Landwirtschaftsminister unter dem 3. Juli nachfolgende für Preußen gültige Verordnung erlassen:

§ 1.

Sind Grundstücke zum Zwecke landwirtschaftlicher oder gewerbmäßiger gärtnerischer Nutzung verpachtet oder verliehen, so können in den Fällen des § 2 von den Beteiligten Pachtverträge angerechnet werden, die nach Maßgabe dieser Verordnung zu bilden sind. Den Pachtverträgen stehen alle sonstigen Vereinbarungen gleich, die die Übertragung des Genusses der Erzeugnisse eines Grundstücks gegen Entgelt zum Gegenstande haben.

§ 2.

1. Die Pachtverträge können bestimmen:

a) für Grundstücke unter 25 Hektar:

1. daß Kündigungen unwirksam werden und daß gekündigte Verträge bis zur Dauer von 2 Jahren fortzuwirken sind;
2. daß ohne Kündigung ablaufende Verträge bis zur Dauer von 2 Jahren verlängert werden;
3. daß Verträge vor Ablauf der vereinbarten Zeit aufgehoben werden;

b) für Grundstücke jeder Größe:

daß Leistungen, die unter den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen nicht oder nicht mehr gerechtfertigt sind, anderweit festgesetzt werden.

2. Die Einigungsämter dürfen Bestimmungen aus Absatz 1 nur treffen, wenn sich das Verhalten eines Beteiligten entweder als wucherische Ausbeutung der Notlage, des Leichtsinns oder der Unerfahrenheit oder unter Berücksichtigung der veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse offenbar als eine schwere Unbilligkeit darstellt oder wenn es zur Folge hätte, daß der andere Teil in eine wirtschaftliche Notlage gerät.

§ 3.

Die Vorschriften dieser Verordnung finden auch auf solche Verträge (§ 1) Anwendung, die gleichzeitig ein Arbeitsverhältnis enthalten, insbesondere, ohne Rücksicht auf die Grundstücksgröße, auf Heuerlingsverträge; in Fällen dieser Art ist das Pachtverhältnis unter Ausschluß des Schlichtungsausschusses und des Mietseinsichtsamtes zuständig.

§ 4.

Der Antrag, über die Wirksamkeit der Kündigung zu entscheiden, ist unverzüglich nach Einigung der Kündigung zu stellen. Der Antrag, ein ohne Kündigung ablaufendes Pachtverhältnis zu verlängern, ist so frühzeitig zu stellen, wie es unter Berücksichtigung der Interessen des anderen Teils verlangt werden kann. Der Antrag kann in beiden Fällen nicht mehr gestellt werden, wenn die Pachtzeit abgelaufen ist.

§ 5.

Die Vorschriften dieser Verordnung gelten auch für Verträge, die seit dem 1. Januar 1920 abgelaufen sind, wenn ihre Aufhebung für den Pächter eine besondere Härte darstellte und wenn die Wiederherstellung des Pachtverhältnisses ohne Beeinträchtigung der Rechte eines Dritten möglich ist; die Pachtverträge müssen aber in diesem Falle innerhalb eines Monats nach Verkündung dieser Verordnung angerechnet werden.

§ 6.

Die Pachtverträge werden bei den Amtsgerichten gebildet; sie bestehen aus dem Amtsrichter als Vorsitzenden und je 2 Verpächtern und Pächtern als Beisitzern.

Auf die Wirksamkeit dieser Verordnung selbst kommen wir in unserer nächsten Nummer zurück. Für heute sei nur der Hauptteil der Verordnung im Wortlaut wiedergegeben und darauf hingewiesen, daß die Pachtverträge an das Pachtverhältnis beim zuständigen Amtsgericht einzutragen sind.

Der Arbeitsmarkt in Westfalen.

Das Landesarbeitsamt in Westfalen und Lippe schreibt in seinem Bericht über die Lage des Arbeitsmarktes in Westfalen und Lippe für die Zeit vom 24. bis 31. Juli u. a.:

Die ungünstige Lage hält weiter an. Fortwährend verläßt sich die Zahl der Arbeitslosen. Betriebsstellungen und Beschäftigungen sind an der Tagesordnung. Besonders leiden die Textilindustrie, die Tabakindustrie, die Möbelherstellung und die Zementindustrie. Der Arbeitermarkt hat sich teilweise eine große Erregung bemächtigt. Die in der mühseligen Zementindustrie beschäftigten Arbeiter nahmen gegen die fortgesetzten Entlassungen entschieden Stellung. In einer zahlreich besuchten Versammlung der Arbeiter wurde Einspruch erhoben gegen diese Entlassungen, die angeblich ohne Zustimmung der Betriebsräte erfolgten. Die Arbeitererschaft nimmt den Standpunkt ein, daß die Entlassungen nicht notwendig seien und lediglich im Interesse der Unternehmer erfolgten. Die Arbeiter behaupten weiter, daß genügend Vorräte und Betriebsstoffe vorhanden seien, daß auch der Absatz keine Schwierigkeiten bereite, da der Bedarf an Zement außerordentlich groß sei. Lediglich die Tatsache, daß die Preise eine Senkung erfahren hätten, habe die Arbeitgeber veranlaßt, ihre Arbeiter zu entlassen. Die Zementarbeiter fordern die sofortige Wiedereinstellung der Entlassenen und die Fortführung der Betriebe in vollem Umfange.

Noch schwieriger ist die Lage der in den Textilbetrieben Westfalens beschäftigten Arbeitskräfte. Hier finden fortgesetzt in großem Umfange Entlassungen statt. Fast durchweg wird nur an einzelnen Tagen in der Woche gearbeitet. Zum anderen Teile liegen die Betriebe völlig still. Die Ursache dürfte sowohl im Mangel an Rohstoffen wie auch in der Preisfälligkeit der Fertigfabrikate zu suchen sein.

In der Zigarrenindustrie ist die Lage noch trostloser. Angeblich sollen Absatzschwierigkeiten vorliegen. Die Unternehmer geben an, daß die öffentliche Bewirtschaftung des Rohabzuges die Ware unangemessen verteuere. Dadurch würden die Verbraucher zur äußeren Zurückhaltung beim Einkauf veranlaßt. Hierzu käme die Bankrottsteuer, die eine weitere Erhöhung der Preise notwendig mache. Die Absatzschwierigkeiten seien deshalb ständig im Steigen begriffen. Allein im Bezirk des Amtes Ennigloh sind 500 Zigarbeiter arbeitslos. Im ganzen dürfte die Zahl der arbeitslosen Zigarbeiter aber weit darüber hinausgehen.

In der Möbelindustrie ist die Lage nach wie vor andauernd schlecht.

Angeblieh sollen Erzeugnisse schweben, wiederum Straßenbahnlinien im Industriegebiet stillzulegen, da die Betriebe unwirtschaftlich sein sollen. Die Straßenbahnarbeitererschaft ist der Meinung, daß die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens erheblich größer sein würde, wenn die Fahrpreise wieder herabgesetzt werden würden.

An die Einsender!

Verschiedentlich in der letzten Zeit ohne Namensunterchrift eingegangene Zuschriften geben uns Veranlassung, wiederholt darauf hinzuweisen, daß diese unweigerlich in den Papierkorb wandern müssen. Nur Einsendungen mit voll unterzeichnetem Namen nebst Adresse können veröffentlicht werden.

Die Redaktion.

— Das Wetter am Mittwoch: Teilweise heiter, vorwiegend trocken, nachts ziemlich kühl, tagsüber wärmer.

g. Die Preisprüfungsstelle hörte in ihrer gestrigen Sitzung, an der Sachverständige aus Erzeuger- und Verbraucherkreisen, Mitglieder des Kleinhandels und des Handwerks auf Einladung teilnahmen, zunächst einen Bericht des Vorsitzenden, des Herrn Polizeihauptkommissars Hoppe, der an einer Sitzung der Provinzial-Preisprüfungsstelle teilgenommen hatte. Auf dem Vertretertag aller Preisprüfungsstellen in der Provinz in Hamm war eine engere Kommission gewählt, die die Lebensmittelpreise für die Provinz festsetzen sollte. Es wurden Angemessenheitspreise für den Kleinhandel mit Wirkung von Freitag, den 13. Aug., ab festgesetzt, die für die ganze Provinz bindend und für die meisten Produkte niedriger sind, als die von der hiesigen Kommission festgesetzten Preise der letzten Woche. Gerade die Großstadt Dortmund, die sich mit Gemüsen und Obst aus Holland versorgt, hatte fast die niedrigsten Preise in der ganzen Provinz. Die Kommunalverbände werden verpflichtet, im Rahmen der hier festgesetzten Preisspanne für ihren Bezirk unter Anpassung an die örtlichen Verhältnisse die Kleinverkaufspreise festzusetzen. Aber nicht nur die Preise auf dem Lebensmittelmarkt sollen den Verhältnissen angepaßt werden, sondern auch auf die Geschäfte, in denen Bedarfsartikel feilgeboten werden, erstreckt sich die Arbeit der Preisprüfungsstellen. So sind Kommissionen bestimmt, die sich von der Angemessenheit der Preise überzeugen. So wurde von einer Kommission berichtet, daß die Schreibhefte für Schüler, die noch mit 1,20 M verkauft werden, viel zu hoch im Preise sind. Eine hiesige Firma hat sich erboten, Schreibhefte von gleicher Qualität und Stärke bei Abnahme von mindestens 500 Stück zum Preise von 75 Pfg. das Stück und bei größeren Posten noch billiger abzugeben. Ein Kleinverkaufspreis von 1 M scheint demnach angemessen. Bemerkte dazu wurde, daß die Papierpreise in den letzten Tagen um 100 Prozent gefallen sind. Wenn alle Angaben der Preisprüfungsstelle so wenig sachlich begründet sind, wie diese Behauptung, so wäre das sehr bedenklich. Bisher sind die Preise auf dem Papiermarkt nur um etwa 25 Prozent zurückgegangen und zwar auch nur in einigen Sorten. Herford (Zeitung). Die Prüfung der Schuhpreise in den Schuhwarenhäusern, an der sich auch der Kontrollleur der Provinzial-Preisprüfungsstelle beteiligt hatte, hat zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben. Dagegen sollen die Preise in den Manufakturwarengeschäften, der Schuhmacher- und Schneiderinnungen in den nächsten Tagen von Sachverständigen geprüft werden, da hier die Preise noch sehr weit auseinander gehen. Bezüglich der Kartoffelversorgung für den Winter soll vor allem dahin gearbeitet werden, daß die Bürgerchaft Kartoffeln aus nächster Nähe bekommt. Der Kartoffelausfuhr an die Brennerie und Zechen muß mit allen Mitteln entgegen gearbeitet werden. In den nächsten Tagen werden die einzelnen Kommissionen ihre Arbeit fortsetzen.

wtb. Keine Erhöhung der Brotkrone. In der Öffentlichkeit sind in der letzten Zeit wiederholt Mitteilungen verbreitet worden, daß eine Erhöhung der Brotkrone oder eine Herabsetzung der Ausmahlung bevorstehe. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, gestatten die Getreidebestände zurzeit eine Durchführung derartiger Maßnahmen noch nicht.

— Weitere Ermäßigung der Tabaksteuer. Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Bekanntmachung zu der Verordnung vom 10. März 1920 über weitere Ermäßigungen der Tabaksteuer.

— Zugsteuererfrist. Die Frist zur Abgabe der ersten Steuererklärung der Zugsteuer und erhöhte Umsatzsteuer ist allgemein bis zum 1. September verlängert worden.

— Meisterprüfungskommission für das Photographenhandwerk. Vom Regierungspräsidenten wurde gemäß § 133 der Reichsgewerbeordnung nach Anhörung der Handwerkskammer in Bielefeld für den ganzen Regierungsbezirk Minden eine Meisterprüfungskommission für das Photographenhandwerk mit dem Sitz in Bielefeld errichtet. Zum Vorsitzenden ist Zimmermeister Emil Geringhaus in Bielefeld, zum 1. Stellvertreter des Vorsitzenden Syndikus Sachmann von der Handwerkskammer in Bielefeld ernannt worden.

— Für Entdeckung und Löschung eines Brandes bei der Eisenbahn haben Belohnung erhalten: Reservelocomotivführer Rnop und Aushilfsheizer Wortmann hier, Locomotivführer Hildebrand und Locomotivführeranwärter Staats in Löhne.

— Promenadenkonzert von 6-7 Uhr. Heute abend findet bei günstigem Wetter auf dem Alten Markt ein Promenadenkonzert statt. Um auch solchen, die bis sechs Uhr beruflich in Anspruch genommen werden, den Genuß des ganzen Konzerts zu ermöglichen, wird dieses, gewiß einer in der Herforder Zeitung ausgesprochenen Bitte zufolge, auch in der Folgezeit von sechs bis sieben Uhr gegeben.

— Dem Bochumer Männer-Gesangverein, der am kommenden Sonntag auf dem Schützenhof einen Wiederabend veranstalten wird, geht ein guter Ruf voraus. So schreibt

das „Bochumer Tgl.“ im Februar über ein Konzert des Vereins: „Es gab wieder soviel Schönes, soviel vollwertige Kunst im Chorgesang zu hören, daß es nicht verwunderlich erschien, wenn Herr Kranzhoff und seine Sänger mit größtem Beifall überschüttet wurden. Die in strahlender Intonationsreinheit erklingenden Kunstschöpfungen „Frischen nach Gott“ (Kreuer), Neumanns „Verilka Regis“ und Gehars „Die beiden Särge“ waren Glanzstücke hinsichtlich vertiefter und farbenreicher Vortragsart.“ Demnach wird es zu empfehlen sein, den Abend zu besuchen und sich rechtzeitig Plätze zu sichern.

— Musikverein. Man schreibt uns: Am Donnerstag dieser Woche, abends 8 Uhr, beginnen die Proben des Musikvereins in der Aula des Gymnasiums. Dieser erste Abend wird nicht allein für die singenden Mitglieder von großem Interesse sein, sondern für alle, die Freude an den Bestrebungen des Vereins haben. Waldemar v. Baugnern aus Frankfurt a. M., der Komponist des Werkes: „Das hohe Lied vom Leben und Sterben“ will an diesem Abend sein Werk selbst textlich und musikalisch erläutern. Es handelt sich um eine gewaltige neuzeitliche Tonkomposition. Wohl selten wird sich uns wieder eine Gelegenheit bieten, vom Tondichter selbst in die großen Ideen und Geheimnisse seiner Schöpfung eingeführt zu werden. Auch Nichtmitglieder des Vereins sind herzlich willkommen.

cr. Hundert Sad Gerste nach Herford verschoben. Wegen Getreidehochpreise hatte sich der Rittgutsbesitzer Emil Müller von Neustolln vor der Strafkammer Bielefeld zu verantworten. Es handelte sich um 100 Sad beste Gerste, die der Angeklagte im Herbst v. J. nach Herford verschoben hat. Diese Sendung war als Heu und Hafer deklarirt worden. Es stellte sich aber heraus, daß die Ladung 100 Sad Gerste enthielt, die unter Heu versteckt waren. Diese Gerste wurde aber hier angehalten und von der Ueberwachungs-polizei beschlagnahmt. Der Angeklagte, der vom Schöffengericht zu Herford zu einer Geldstrafe von 1000 M verurteilt war, verurteilte zunächst alle Schuld auf die ruffischen Gutsarbeiter, die den Waggon verladen haben, abzuwälzen, indem er behauptete, daß dieselben versehentlich anstatt Hafer Gerste verladen hätten. Als der Gerichtshof diese Ausrede nicht gelten lassen wollte, behauptete er schließlich noch, daß er sich im entscheidbaren Irrtum befunden hätte, weil er seinerzeit im Glauben gestanden habe, ein Teil der beschlagnahmten Gerste sei freigegeben worden. Der Gerichtshof schenkte aber diesen leeren Ausreden keinen Glauben und erkannte auf die Verurteilung der vom Angeklagten eingelegten Berufung.

p. Ermittelte Diebe. Der Polizei gelang es, die Diebe festzustellen, die einem Väter in der Salzburgerstraße Waren im Werte von 750 M gestohlen hatten. Es sind dies die Arbeiter Heinrich Diekmann, Fritz Mohren und Josef Strugasek. Während die beiden letzteren festgenommen wurden, gelang es Diekmann sich der Festnahme durch die Flucht zu entziehen. Die Spitzbuben haben damals in der gleichen Nacht auch noch einen Einbruch beim Wirt Schäfer zum Lindenrug in Salzhausen begangen.

p. Polizeibericht. In der Zeit vom 1. bis 7. d. Mts. wurden 18 Personen, davon wegen Diebstahls 8, Betruges 2, Hehlerei 2, Umherstreifens 3, Entweichung 1 und Obdachlosigkeit 2 in das Polizeigefängnis eingeliefert. — Gestohlen wurde einer Frau im Bramschenkamp unter erschwerten Umständen 12 Rüden.

p. Verhaftete Zigaretten-diebe. Von der Polizei wurden 2 Personen festgenommen, die dringend verdächtig sind, in einem Zigarettengeschäft der Rabenwigerstraße Zigaretten im Werte von 5000 M gestohlen zu haben. Bei einem Festgenommenen wurden 2 Dietriche vorgefunden.

Ami Enger.

e. Enger, 9. Aug. In letzter Zeit mehrten sich die Feld-diebstähle. In der Nacht vom 8. zum 9. August sind dem Landwirt Meyer in Belfe-Steinbeck Nr. 6 15 Stiegen Weizen vom Felde gestohlen. Die Täter sind mit einem Wagen und zwei kleinen Pferden auf dem Weizenfelde gewesen. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

Ami Blotho.

la. Blotho, 9. Aug. Bahnmeister 1. Kl. Hofang, Schrammwart Voberg und Hilfsleitungsaufseher Oberpottkamp haben für Entdeckung und Löschung eines Brandes bei der Eisenbahn eine Belohnung erhalten.

Stadt Bünde.

cr. Bünde, 9. Aug. Der wiederholt wegen Diebstahls vorbestrafte Arbeiter Paul Witt aus Oberbiefen wurde am 8. Juli d. J. in Bünde dabei überrascht, als er in einem Hause von einer Flurgarde die Kleidungsstücke stahl. Er erhielt von der Strafkammer Bielefeld wegen Diebstahls in wiederholtem Rückfalle 1 Jahr Zuchthaus. Außerdem wurden dem Unverbesserlichen die bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre aberkannt.

Minden, 10. Aug. Eine funktentelegraphische Presse-Empfangsstelle ist auch in Minden in Betrieb genommen worden. Die Empfangsstelle im hiesigen Telegraphenamt, die mit Apparaten neuesten Systems ausgerüstet ist, nimmt täglich mehrmals wichtige Pressemeldungen der größten telegraphischen Zeitungsbüros entgegen.

Aus Nachbarschaft u. aller Welt.

Delde, 8. August. Ein schauerlicher Fund wurde von einem Landwirt des hiesigen Kirchspiels gemacht. Bei der Getreideernte beschäftigte, veranlaßte ihn Verwundungsgewand nach der Ursache Ausschau zu halten. In einer nahe gelegenen Wäldchen gewahrte er dann zu seinem größten Entsetzen eine halb verweste weibliche Leiche, die an einem Strauche aufgehangen war. Der Kopf war bereits vom Rumpfe getrennt, während die Arme in Verwesung geraten waren. Die herbeigerufene Polizei, die seit einigen Wochen bemüht ist, eine vermiste weibliche Person ausfindig zu machen, stellte dann fest, daß es sich um die Besuchte handelte. Allem Anschein nach hat sie an der Stelle schon seit einigen Wochen gelegen. Man

war seit dem 1. August von ihrem Leibe auch keine Spur mehr zu sehen. Ein Leichnam und die Leiche war die Leiche v. it, um den B.

Dülmen, 8. August. Ein Warenhändler gegen eine im argen Scherz Spiegelbild der Wahrheit, jedoch sie ein Wagen zur R. Beifer erlitt

Dülmen, 8. August. Ein Warenhändler gegen eine im argen Scherz Spiegelbild der Wahrheit, jedoch sie ein Wagen zur R. Beifer erlitt

Dortmund, 8. August. Ein Warenhändler gegen eine im argen Scherz Spiegelbild der Wahrheit, jedoch sie ein Wagen zur R. Beifer erlitt

Hannover, 8. August. Ein Warenhändler gegen eine im argen Scherz Spiegelbild der Wahrheit, jedoch sie ein Wagen zur R. Beifer erlitt

Berlin, 7. August. Ein Warenhändler gegen eine im argen Scherz Spiegelbild der Wahrheit, jedoch sie ein Wagen zur R. Beifer erlitt

wtb. Berlin, 7. August. Ein Warenhändler gegen eine im argen Scherz Spiegelbild der Wahrheit, jedoch sie ein Wagen zur R. Beifer erlitt

Berlin, 8. August. Ein Warenhändler gegen eine im argen Scherz Spiegelbild der Wahrheit, jedoch sie ein Wagen zur R. Beifer erlitt

Berlin, 8. August. Ein Warenhändler gegen eine im argen Scherz Spiegelbild der Wahrheit, jedoch sie ein Wagen zur R. Beifer erlitt

Berlin, 8. August. Ein Warenhändler gegen eine im argen Scherz Spiegelbild der Wahrheit, jedoch sie ein Wagen zur R. Beifer erlitt

Berlin, 8. August. Ein Warenhändler gegen eine im argen Scherz Spiegelbild der Wahrheit, jedoch sie ein Wagen zur R. Beifer erlitt

Berlin, 8. August. Ein Warenhändler gegen eine im argen Scherz Spiegelbild der Wahrheit, jedoch sie ein Wagen zur R. Beifer erlitt

Berlin, 8. August. Ein Warenhändler gegen eine im argen Scherz Spiegelbild der Wahrheit, jedoch sie ein Wagen zur R. Beifer erlitt

Berlin, 8. August. Ein Warenhändler gegen eine im argen Scherz Spiegelbild der Wahrheit, jedoch sie ein Wagen zur R. Beifer erlitt

Berlin, 8. August. Ein Warenhändler gegen eine im argen Scherz Spiegelbild der Wahrheit, jedoch sie ein Wagen zur R. Beifer erlitt

Berlin, 8. August. Ein Warenhändler gegen eine im argen Scherz Spiegelbild der Wahrheit, jedoch sie ein Wagen zur R. Beifer erlitt

Berlin, 8. August. Ein Warenhändler gegen eine im argen Scherz Spiegelbild der Wahrheit, jedoch sie ein Wagen zur R. Beifer erlitt

Berlin, 8. August. Ein Warenhändler gegen eine im argen Scherz Spiegelbild der Wahrheit, jedoch sie ein Wagen zur R. Beifer erlitt

ein Konzert des
sowie vollwer-
nicht verwunder-
Sänger mit
in strahlender
pungen „For-
Verika Regis-
nische hinficht-
art.“ Demnach
suchen und sich

Am Donnerstag
oben des Mu-
er erste Abend
der von großem
an den Bestre-
Bauern aus
des „Das hohe
sem Abend sein
en. Es handelt
Wohl
eit bieten, vom
und Geheimnisse
Auch Nichtmit-
en.

schoben. Wegen
tsbestiger Emil
Bielefeld zu
ad beste Gerste.
Perford ver-
und Hafer della-
daß die Ladung
st waren. Diese
von der Leber-
klage, der vom
se von 1000 M
auf die ruf-
den haben, ab-
ben verheißend
der Gerichtshof
behauptete er
gen Irrtum be-
gehanden habe,
gegeben worden.
Ausreden keinen
der vom Ange-

ng es, die Diebe
kerfahre Waren
ind dies die Ar-
d Josef Struga-
ommen werden
ahme durch die
damals in der
Wirt Schäfer

bis 7. d. Mts.
s 8. Betruges 2.
1 und Obdach-
rt. — Gestohlen
ter erschwerten

Polizei wurden
dächtig sind, in
aße Zigaretten
en. Bei einem
efunden.

en sich die Feld-
lugust find dem
Stiegen Weizen
t einem Wagen
infelde gewesen.

hofang, Schran-
r Oberpottkamp
Brandes bei der

Wegen Diebstahls
erschleien wurde
cht, als er in
kleidungsstücke
Bielefeld wegen
ahr Zuchthaus.
die bürgerlichen

aphische Presse-
trieb genommen.
Telegraphenamt
rüstet ist, nimmt
en der größten

er Welt.

wurde von einem
der Getreideorte
der Ursache Um-
he gewachte er
te weibliche Leiche,
Kopf war bereits
Bewegung geraten
den Wochen bemitt
machen, stellte dann
dem Anschein nach
gegangen. Man

war seit dem Verschwinden jedenfalls mit Recht der Annahme, daß
sie von ihrem Liebhaber aus der Welt geschafft sei. Dieses veran-
laßte auch seinerzeit die Polizei, den Menschen feitzunehmen. Als
er heute mittag der Leiche vorgeführt wurde, fiel er betäubt zu
Boden. Ein Geständnis hat er bislang nicht abgelegt. Die Um-
stände und die Lage der Leiche rechtfertigen jedoch die Annahme,
daß die Tote von dem Verhafteten ermordet und dorthin geschleppt
ist, um den Verdacht von sich abzuwenden.

Dülmen, 8. August. Ein schwerer Automobilunfall trug sich
laut D. u. M. in Hausdülmen zu. Das Perlenmagazin des Eisen-
warenhändlers D. aus Münster rannte morgens gegen 2.30 Uhr
gegen eine im Dorfe stehende Telegraphenstange, wodurch das Auto
argen Schaden nahm. Die Frau des Besitzers flog durch die dicke
Eisenstange auf die Straße und trug schwere Verletzungen davon,
trotzdem sie einige Stunden später mit einem schleimigst requirierten
Wagen zur Klinik nach Münster gebracht werden mußte. Auch der
Besitzer erlitt Verletzungen. Der Chauffeur kam ohne Schaden davon.

Düsseldorf, 9. August. Die Transportarbeiter sind hier in den
Ausstand getreten. Sie fordern einen Wochenlohn von 300 M.
Der bisherige Wochenlohn betrug 250 M.

Dortmund, 9. Aug. Von dem gestern infolge Seilbruchs
auf Seide Kaiserstuhl II zu Tode gekommenen 30 Bergleuten
wurden bis heute mittag 1 Uhr 8 Tote geborgen. Der Be-
trieb auf dem Schacht dürfte voraussichtlich am Dienstag
wieder aufgenommen werden.

Hannover, 9. August. Der Streik des technischen und des Jahr-
personals bei der Straßenbahn dauert seit dem 30. Juli un-
verändert fort. Bisher sind alle Bemühungen der Behörden und der
Organisationsleitungen, den Streik beizulegen oder Notstandsmaß-
nahmen auf breiterer Grundlage zu vereinbaren, um so die Ernährung
der Bevölkerung sicherzustellen, gescheitert. Es ruht nicht nur der
gesamte Straßenbahnverkehr, sondern es werden auch eine größere
Anzahl gewerblicher Betriebe und Randgemeinden betroffen, die von
den Werken der Straßenbahn mit Licht und Kraft versorgt werden.

Berlin, 7. August. Wie wir hören, wird in den nächsten
Tagen eine Verordnung des Wohlfahrtsministeriums ergehen,
die die Errichtung von Wohnhäusern in Gartenanlagen ermöglicht.
Man hofft, daß von dieser Möglichkeit ausgiebiger Gebrauch ge-
macht wird, da die Errichtung von Wohnhäusern billiger ist als die
anderer Wohngelegenheiten.

Berlin, 9. August. Die D. Z. am Mittag meldet: Max
Reinhardt scheidet nunmehr aus der Direktion der Reinhardt Bühnen
aus und wird sich nunmehr als Gastregisseur betätigen. Desglei-
chen tritt Eduard Reinhardt von der geschäftlichen Leitung zurück.
Felix Holländer übernimmt die eigentliche Führung der Direktion
und Reinhardt Hauptmann die literarische Oberleitung.

Der Raubmord im „Münchener Hof“.

Berlin, 8. August. Die weiteren Vernehmungen der Geheimwister
Nägler und des Dr. J. B. haben eine sensationelle Wendung
genommen. Wie wir schon berichteten, machte gerade die Mithras-
Gertrud Nägler einen nicht nur harmlosen, sondern geradezu fun-
tastischen Eindruck. Es war kaum zu verstehen, daß Bod bei sei-
nem Verhör die Hauptschuld an dem Verbrechen auf sie abwälzte.
Nach den neuesten Feststellungen scheint er aber tatsächlich der Ver-
fälscher zu sein. Die Kriminalkommission Gernat und Nägler rech-
neten mit der Tatsache, daß die Verhafteten ähnliche Verbrechen ge-
trieben früher begangen oder doch wenigstens versucht haben. Es ist
ihnen nun auch durch die fast ununterbrochenen Vernehmungen ge-
lungen, hierüber Klarheit zu schaffen und das Mädchen als eine
ganz geriebene „Sofelratte“ zu enttarnen.

Gernat und Gertrud Nägler befanden sich im vergangenen Jahre
in dem Garzer Kurort Braunlage. Dort wohnte zur selben Zeit
in einem anderen Pensionat eine Hamburger Dame, die einen rei-
chen Brillantenschmuck trug. Die Nägler nahen sich ihr und eines
Abends war die Fremde schlief so tief, daß ein lustiges Zech-
gelage stattfand. Gertrud Nägler entfernte sich ein wenig früher,
ging in ihr Pensionat zurück, zog dort eine Trilochsche, schwarze
Erimpe und dunkle Bluse an und schlief sich in der Dunkelheit
in das Pensionat der Hamburger Dame. Sie kam unbemerkt in
deren Zimmer und verlegte sich unter dem Bett. Sie erwartete
so deren Rückkehr und blieb auch noch liegen, bis die Dame einge-
schlafen war. Dann schlich sie aus dem Versteck hervor, öffnete
den Nachtschrank, nahm den Brillantenschmuck, ergreif auch eine mit wert-
vollen Edelsteinen besetzte Uhr, sowie etwa 600 M. bares Geld und
entfernte sich mit der reichen Beute lautlos aus dem Zimmer. Da
sie alle Türen des Pensionats verschlossen fand, zwang sie sich
unter größter Anstrengung und unter Beihilfe ihres draußen stehen-
den Bruders durch ein ganz schmales Kiofenfenster und gelangte
so ins Freie. Beide verbrachten dann den Schatz in einem Wald
zu ins Freie. Beide verbrachten dann den Schatz in einem Wald
zu ins Freie. Beide verbrachten dann den Schatz in einem Wald
zu ins Freie.

Was unsere Leser sagen.

An dieser Stelle veröffentlichen wir Zusendungen aus unserem
Leserkreis, für welche wir eine Verantwortung nicht übernehmen).

Anlässlich des diesjährigen Wollmarktes wurden
die Masten der elektrischen Leitung auf dem
Rübebruch etwa 30 Meter nach dem Mastinnern ver-
seht. Die Hoffnung, daß die Leitungsmasten auf den frühe-
ren Platz zurückverlegt würden, hat sich bis jetzt nicht erfüllt.
Darum sei hierdurch an diejenige Stelle, die es angeht, die
Bitte gerichtet, die Umstellung der Masten veranlassen zu
wollen, damit wieder eine genügend große Fläche für das
Fußballspiel frei wird. Die Masten versperrten jetzt gerade
den Teil des Rübebruchs, der zum Spielen, Laufen usw.
am besten geeignet ist: die gegenüberliegende Seite (wo die
Wasserleitung sich befindet) ist bei ungünstigem Wetter, be-
sonders im Herbst und Winter, garnicht benutzbar. Mit
Rücksicht darauf, daß der Rübebruch als einziger, einiger-
maßen geeigneter Spielplatz innerhalb des Stadtgebietes in
Frage kommt und in Anbetracht der hohen Bedeutung un-
serer Spiel- und Sportstätte dürfte die Bitte nicht ungerech-
fertigt erscheinen.

Die Sperre bei der Münsterkirche.

Nach den lebhaften Klagen in der letzten Stadtverord-
netensitzung über die Sperre am Münster Kirchhof, die als
„Verhandlung der Kirche, ja, des ganzen Stadtbildes“
geschildert wurde, erwartete ich ein haushohes Gerüst zu
finden. Tatsächlich ist es doch nur eine etwa 1 Meter hohe
Holzschranke, allerdings etwas massiv, aber dafür dauerhaft
und den hohen Gebäudemassen der Realschule und Kirche
gegenüber beinahe zierlich zu nennen. Ueber die Notwen-
digkeit der Sperre kann ich nicht urteilen, aber zur „Ver-
handlung“ kann die Barriere ebenso viel oder wenig bei-

tragen, wie die zahllosen Verbotstafeln an allen Ecken und
Enden des Stadtbildes. Warum hat sich übrigens noch
niemand entrüstet über die Befestigung des Rübebruchs
mit Telegraphenmasten? Diese sind noch eine der größten
Verhandlungen, die der Rübebruch sich gefallen lassen
mußte, auch seine Bedeutung als Sportplatz einschränkend.
V. r.

Sport.

Fußball. Die Weisung unserer vorgelegten Verbands-
behörde, daß für die Einteilung zur Liga Aufstiegsspiele ge-
macht werden müßten, hatte unter der Geforder Sport-
gemeinde eine große Spannung ausgelöst. Diese wurde
noch erhöht dadurch, daß sich im ersten Treffen unsere beiden
Ortsrivalen, Union und Spielvereinigung, messen mußten,
die sich seit März d. Js. nicht mehr gegenüberstanden. So
hatte denn auch am Sonntag der Spielplatz am Bismarck-
turm eine Rekordzuschauermenge von über 3000 begeisterten
Anhängern des Sports aufzuweisen. Den Auftakt gab ein
Jugendspiel der ersten Mannschaften beider Vereine, das
Union nach der ersten Minute mit 1:0 für sich entscheiden
konnte. Dann stellten sich die beiden Hauptmannschaften
dem Schiedsrichter Brömers-Brachwebe. Union stößt gegen
die Sonne an und hat in der ersten Hälfte das Best fast
immer in der Hand. Einige Durchbrüche der Spielverei-
ner werden eine sichere Beute der Verteidigung und des sehr
gut arbeitenden Torhüters. Mit einem unentschiedenen
0:0 gehts in die Pause. Gleich nach Wiederbeginn erzwingt
Spielvereinigung eine Ecke, die nichts einbringt. Gleich
darauf wehrt Unions Torwart zu schwach ab, der frei-
stehende Mittelstürmer bekommt das Leder und schon führt
Spielvereinigung 1:0. — Mitte. Kurzes Durchspiel der
linken Seite Unions. „Planke“. Der Halblinke läuft durch:
1:1. Dann lange Zeit Feldspiel, wobei der Torwart der
Junioren oft unter großem Beifall Proben seines Könnens
geben kann. Union läßt dann etwas nach und gelingt es in
der 27. Minute dem Halblinken der Blauen, seinen Farben
das siegbringende Tor zu buchen. Union macht noch ver-
gebliche Anstrengungen, hat jedoch keine ganze Stochkraft
verloren und muß dem Gegner mit 2:1 den Sieg und die
2 Punkte überlassen.
hg.

Wirtschaftsleben.

Devisenkurse.

Für je 100 der Landeswährung in Mark.

Telegraphische Anzeigen:	9. Aug.		7. Aug.	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amerikaner-Mark	1548,50	1551,50	1517,50	1520,50
Brasilianer-Mark	357,15	357,35	352,15	353,35
Franken	716,75	718,25	699,80	700,70
Japaner-Mark	714,25	715,75	699,10	700,70
Schweden-Mark	969,00	971,00	946,55	948,45
Schweizer-Mark	148,35	149,15	146,85	147,15
Polen-Mark	237,25	237,75	233,25	234,35
London	119,30	119,70	116,05	116,45
Neapel	46,65	46,75	45,32	45,42
Paris	325,65	326,35	322,65	323,35
Schweden	774,20	775,90	751,75	753,25
Spanien	696,30	697,70	679,37	680,70
Wien (alt)	23,72	23,78	23,97	24,08
Wien (neue) (Deutsch-Oest. abgerech.)	23,34	23,40	23,84	23,90
Wien	89,40	89,60	89,90	84,10
Wien (alt)	23,97	24,03	24,22	24,28

Preisermäßigung für Tabakfabrikate. Aus Mannheim wird
der D. M. Jg. geschrieben, 7. Aug.: Die neue Tabakfabrik berechtigt
zu den besten Hoffnungen. Das abwechselnd warme und regnerische
Wetter kam den Pflanzern auf dem Felde sehr zu statten, und sieht
man Tabakfelder so hoch und so dicht, wie man sie seit 1881 nicht
wieder gesehen hat. Das quantitative Ergebnis wird enorm groß,
so viel läßt sich heute schon sagen. Für 1919er Tabake gehen die
Bewertungen flott ein, und sind die eingewogenen Vorräte bei
vielen Händlern schon vergriffen. Die Einfuhr von ausländischem
Tabak scheint auch groß zu sein, denn viele Fabrikanten erhalten,
wenn Arbeiterfragen in Betracht kommen, Genehmigung hierzu.
Rippen gestagt. Nach Fertigfabrikaten war die Nachfrage nur
mäßig. Als kürzlich in der Tagespresse vor einer kommenden
Preisermäßigung für Fabrikate die Rede war, lief die Fachpresse
dagegen Sturm; jetzt hat einer unserer größten Tabakfabrikanten
die Preise — jege und schreibe — um 25 Proz. reduziert.

Pebeco

hält Mund und Zähne
rein und gesund.

Probieren versenden kostenfrei
P. Biedersdorf & Co., G.m.b.H. Hamburg 90.

Verantwortlicher Redakteur: Joseph Herbert Reis; für
den Inseratenteil verantwortlich: G. Bese; beide in Herford.

Öffentliche Bekanntmachungen der Stadt Herford.

Verordnung betreffend Preisschilder.

Auf Grund der §§ 5 und 12 der Bundesratsverordnung über
die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Verordnungs-
gebung vom 25. September 1915 in der seit dem 16. Juli 1916 gelte-
nden Fassung wird mit Zustimmung des Herrn Regierungsprä-
sidenten zu Minden unter Aufhebung der unter dem 14. Juni 1918
vom Magistrat erlassenen Anordnung für den Stadtkreis Herford
folgendes bestimmt:

§ 1. Wer im Kleinhandel feilgehaltene Lebensmittel, Wasch-
mittel, Kolonial- oder Tabakwaren, Stapelwaren der Web-,
Leinwand-, Strickwaren-, Leder-, sowie aus diesen Gegen-
ständen hergestellte Erzeugnisse, Leder, Schuhe, Schutzutensilien,
Art, Hüte, Mägen und Kleiderstücke, Haus- und Küchengeräte,
sowie feilgehaltene Luxusartikel sind, im Laden, Schaufenster, in Schau-
kästen, auf den Wochenmärkten, im Straßenhandel ausstellt oder
andere, ist verpflichtet, unmittelbar an jeder einzelnen Ware ein
Preisschild anzubringen, auf dem der Preis für ein ganzes Pfund,
Liter, Meter, Stück oder eine sonstige handelsübliche Einheit der
betroffenen Ware deutlich lesbar verzeichnet ist.

Werden von derselben Ware mehrere gleiche Stücke oder
Packungen in derselben Preislage unmittelbar neben- oder aufein-
ander ausgestellt, so genügt die Anbringung eines gemeinsamen
Preisschildes, auf dem der Preis für ein Stück der betreffenden
Ware angegeben ist.

Für Gewürze, die im Kleinhandel in Gramm abgegeben zu
werden pflegen, ist die Preisangabe für 10 Gramm oder für ein
Mehrfaches dieser Menge zulässig, wenn auf dem Preisschild außer
dem Preise die Anzahl der Gramm deutlich sichtbar verzeichnet ist.
Im übrigen ist die Preisangabe in Bruchteilen von Pfunden,
Litern usw. unterlag.

Ferner müssen in den vorgenannten Geschäftsbetrieben alle am
Lager befindlichen Stapelwaren der Web-, Wirt- und Strickwaren-
branche, Leder, sowie aus diesen Gegenständen hergestellte Erzeug-
nisse, Leder, Schuhe, Schutzutensilien aller Art, Hüte, Mägen, Regen-
schirme, Haus- und Küchengeräte mit einer deutlichen Preisschild-
zeichnung versehen sein, aus welcher ersichtlich sind:

- Name und Wohnort des Lieferanten,
- Datum der betreffenden Rechnung,
- schiffrierter Einkaufspreis,
- Verkaufspreis.

§ 2. Die Preisankündigung auf den Preisschildern gilt als
Preisforderung im Sinne der Bundesratsverordnung gegen Preis-
treiberei vom 8. Mai 1918.

Die auf den Preisschildern angekündigten Preise dürfen nicht
überschritten werden; jedoch können bei Abgabe geringerer Mengen
als ein Pfund, ein Liter oder einer sonst handelsüblichen Einheit
sich etwa ergebende Bruchteile von Pfennigen auf einen ganzen
Pfennig nach oben abgerundet werden.

Die Abgabe der im Kleinverkauf üblichen Mengen an die
Verbraucher zu den auf den Preisschildern angekündigten Preisen
gegen Vorzahlung darf nicht verweigert, insbesondere auch
nicht von der Abgabe anderer Waren oder von Gegenlieferungen
abhängig gemacht werden.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden,
sofern nicht andere Vorschriften schwerere Strafen androhen, gemäß
§ 17 der Bundesratsverordnung über die Errichtung von Preis-
prüfungsstellen und die Verordnungsgebung mit Gefängnis bis
zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M bestraft.

§ 4. Diese Verordnung tritt sofort in Kraft. Mit dem gleichen
Tage treten frühere diesbezügliche Anordnungen außer Wirkung.
Herford, den 20. Juli 1920. Der Magistrat.

Herford, den 4. August 1920.

Genehmigt durch Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten
vom 29. Juli 1920 Nr. I U 1667.

Anmeldungen neuer Schülerinnen für den Abendkursus
in der Mütterlichen Gewerbeschule für Frauen und Töchter,
Bäckerstraße 11, werden in der Gewerbeschule entgegen ge-
nommen. Teilnahme am Unterricht 2 Monate. Wenn die
Schülerinnen sich in dieser Zeit noch nicht die nötige
Selbstständigkeit angeeignet und sonst guten Fleiß und eben-
solche Führung gezeigt haben, dürfen sie den Unterricht
länger besuchen. Diesbezügliche Wünsche sind an die Lei-
terin des Kurses zu richten, welche hierüber die Entschei-
dung zu treffen hat. Sollte eine Schülerin durch Unpünkt-
lichkeit im Schulbesuch und durch Nachlässigkeit in den Aus-
führungen der aufgegebenen Arbeiten oder durch unhöf-
liches Betragen Anlaß zur Unzufriedenheit geben, so behält
sich der Magistrat vor, solche Schülerin vom Unterricht aus-
zuschließen.

Zweck des Unterrichts ist: die Schülerinnen in nach-
benannten Fächern zu unterweisen und in die Lage zu
setzen, die eigene Garderobe (Mädchenkleider), Wäsche an-
zufertigen und in Stand zu halten.

Gelehrt wird nach Wahl:

1. Handarbeit, wie Flecken, Stopfen, Weißflecken;
2. Maschinennähen, Anfertigen von Blusen, Röcken, Moder-
nisieren alter Garderobe;
3. der Unterricht findet 2 mal wöchentlich von 6—8 Uhr
abends statt;
4. das Schulgeld, welches im voraus zu entrichten ist, be-
trägt 15 M für 2 Monate.

Die städtischen Behörden haben beschlossen, diese Ein-
richtung insofern zu unterstützen, als sie für jede Schülerin
einen Zuschuß gewähren. Diese Einrichtung wird zur Be-
nützung dringend empfohlen.

Herford, den 4. August 1920.

Der Magistrat.

Kartoffeln. Der Kartoffelverkauf wird fortgesetzt. Auf
die noch rückständigen Frühkartoffelmarken Nr. 1 werden
5 Pfund und auf Frühkartoffelmarken Nr. 2 10 Pfund zum
Preis von 40 Pfg. das Pfund abgegeben.

Stoff, das Mädchen zu 50 Pfg., kann in den Geschäf-
ten gekauft werden.

Reines Bohnenmehl, als Futter für Kühe u. Schweine,
wird im Futtermittelager, Weberei Weddigen, Diebrocker-
straße 42, zum Preise von 160 M per Zentner abgegeben.

Herford, den 10. August 1920.

Lebensmittelamt.

Tagesordnung

für die am

Freitag, den 13. August 1920, 5½ Uhr nachmittags
stattfindende

Stadtverordneten-Sitzung.

1. Mitteilungen.
2. Vorlagen des Magistrats, betr.:
 - a) Befolungsordnung für die Beamten und dauernd
beschäftigten Angestellten der städt. Verwaltung.
 - b) Erhöhung der Schulgelder an den höh. Lehranstalten.
 - c) Desgleichen an der Mittelschule.
 - d) Aenderung der Ortsstatute betr. das Gewerbe- und
das Kaufmannsgericht.
 - e) Aenderung der Fluchtlinie der Bruchstraße.
 - f) Aenderung der Ordnung über Gewährung von Unter-
stützungen an Erwerbslose und Erwerbsbeschränkte
im Stadtbezirk Herford.
 - g) Abnahme der Straßeneinbaufassungenrechnung für das
Rechnungsjahr 1918.
 - h) Zweite Lesung der Nebenveranschlagung für das Rech-
nungsjahr 1920.

Herford, den 5. August 1920.

Der Stadtverordneten-Vorsteher: Forst.

Öffentliche Aufforderung zur Abgabe einer Steuererklärung für die Veranlagung zum Reichsnotopfer.

Zur Abgabe einer Steuererklärung sind verpflichtet:

1. a) die Angehörigen des Deutschen Reichs;
b) Angehörige außerdeutscher Staaten, die die deutsche Staatsangehörigkeit erst nach dem 31. Juli 1914 verloren haben, und Staatenlose, die am 31. Dezember 1919 im Deutschen Reich einen Wohnsitz oder in Ermangelung eines Wohnsitzes ihren dauernden Aufenthalt gehabt haben;
c) Angehörige außerdeutscher Staaten, die sich am 31. Dezember 1919 im Deutschen Reich dauernd des Erwerbes wegen aufgehalten haben;
falls die zu a bis c Genannten am 31. Dezember 1919 allein oder mit ihrer Ehefrau ein Vermögen von 5000 M und darüber gehabt haben oder eine Aufforderung zur Abgabe der Steuererklärung erhalten.
2. die nachstehend Genannten, und zwar ohne Rücksicht auf die Höhe des Vermögens:
a) inländische Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Kolonialgesellschaften, Bergwerksgesellschaften und andere Bergbau treibende Vereinigungen, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Versicherungsvereine, eingetragene Genossenschaften, deren Anteile auf mindestens 50 M lauten, sowie Kreditanstalten;
b) sonstige inländische juristische Personen;
c) inländische nicht rechtsfähige Vereine sowie sonstige inländische Vermögensmassen, die nicht dem Vermögen anderer Abgabepflichtiger anzurechnen sind, insbesondere Stiftungen ohne juristische Persönlichkeit;
d) die Eigentümer von inländischem Grund- und Betriebsvermögen oder diejenigen Personen, denen nach Artikel 297 i des Friedensvertrages eine Entschädigung gewährt worden oder zu gewähren ist.
3. wer zur Abgabe der Steuererklärung nach Nr. 1 und 2 Verpflichtete zu vertreten hat.

Die Angehörigen des Deutschen Reichs, die sich bereits vor dem 31. Juli 1914 mindestens zwei Jahre ununterbrochen des Erwerbes wegen oder aus anderen zwingenden Gründen im Ausland aufgehalten haben, ohne einen Wohnsitz im Inland zu haben, und noch am 31. Dezember 1919 im Ausland gewohnt haben, sind zur Abgabe einer Steuererklärung nur insoweit verpflichtet, als sie zu den oben unter 2 d bezeichneten Personen gehören. Diese Ausnahme findet jedoch keine Anwendung auf Reichs- und Staatsbeamte, die ihren dienstlichen Wohnsitz im Ausland gehabt haben.

Die zur Abgabe der Steuererklärung Verpflichteten werden aufgefordert, die Steuererklärung unter Benutzung des vorgeschriebenen Vordrucks

in der Zeit vom 28. Juni bis 28. August 1920

bei dem unterzeichneten Finanzamt einzureichen. Vordrucke für die Steuererklärung können von dem unterzeichneten Finanzamt bezogen werden, und zwar, soweit den Steuerpflichtigen Vordrucke nicht zugestellt worden sind und es sich um die beiden ersten Stücke handelt, kostenlos und, soweit weitere Stücke verlangt werden, gegen Zahlung von 80 Pfg. für jedes weitere Stück. Die Verpflichtung zur Abgabe der Steuererklärung besteht auch dann, wenn ein Vordruck nicht zugesandt worden ist.

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf die Gefahr des zur Abgabe der Steuererklärung Verpflichteten und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefs. Mündliche Erklärungen werden von dem unterzeichneten Finanzamt während der Geschäftsstunden zu Protokoll entgegengenommen.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung verläßt, wird mit Geldstrafen zu der Abgabe der Steuererklärung angehalten; auch kann ihm ein Zuschlag bis zu 10 vom Hundert der endgültig festgesetzten Steuer auferlegt werden.

Wer das Reichsnotopfer ganz oder teilweise hinterzieht oder zu hinterziehen versucht oder eine derartige Handlung seines Vorteils wegen begünstigt oder hierbei hilft oder wer seines Vorteils wegen Gegenstände, von denen er weiß oder annehmen muß, daß das Reichsnotopfer für sie hinterzogen ist, verheimlicht, absetzt oder zu ihrem Absatz mitwirkt, wird mit Geldstrafe bis zum dreifachen Betrage der betreffenden Steuer bestraft. Neben der Geldstrafe kann auf Gefängnis

und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden sowie die Bestrafung auf Kosten des Verurteilten bekanntgemacht werden. Vermögen, das bei der Veranlagung zum Reichsnotopfer vorsätzlich verschwiegen wird, verfällt zu Gunsten des Reichs. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften des Gesetzes über das Reichsnotopfer oder die zugehörigen Verwaltungsbestimmungen können mit Ordnungstrafen bis zu 1000 M geahndet werden.

Für die bis zum 30. Juni 1920 auf das Reichsnotopfer bar bezahlten Beträge (§ 41 des Gesetzes) werden 8 vom Hundert und für die in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1920 bar gezahlten Beträge 4 vom Hundert als Vergütung gewährt. Die in dem § 30 des Gesetzes über das Reichsnotopfer vorgeschriebene 5prozentige Verzinsung der Steuer vom 1. Januar 1920 ab hört für den durch die Zahlung getilgten Betrag mit dem Tage der Einzahlung auf.
Gerford, im Juni 1920.

Das Finanzamt.

Am Mittwoch, den 11. d. Mts., vormittags 10 Uhr, wird im Geschäftszimmer des Unterzeichneten die Lieferung und Anfuhr von

60 Kubikmeter Kies

auf die Kreisstraße Enger-Bünde vergeben, wozu ich Unternehmer hiermit einlade.

Enger, den 6. August 1920.

Niemann, Gemeinde-Vorsteher.

Die Urlisten der in der Stadt Enger wohnhaften Personen, welche für das Jahr 1921 zu dem Amt eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegen gemäß § 35 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 vom 10. bis 16. August 1920, beide Tage einschließlich, im Geschäftszimmer des Unterzeichneten zu jedermanns Einsicht offen.

Gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Urlisten kann innerhalb der einwöchigen Frist schriftlich oder zu Protokoll Einspruch beim Unterzeichneten erhoben werden.
Enger, den 9. August 1920.

Der Gemeindevorsteher: Niemann.

Lichtspielhaus „Wittekind“

Höckerstraße 5 Fernsprecher 690

Von Dienstag bis Freitag:

Das II. Abenteuer des Meister-Detektivs
Murphi:

**Die Sonne
bringt es an den Tag**

4 ungemein spannende Akte.
Eine riesige, atemklemmende Spannung
löst den Kampf zwischen dem Meister-
Detektiv und dem Verbrecher

Charly Bill
aus Letzterer versteht es durch ganz
eigenartige Tricks die Polizei vor neue
Rätsel zu stellen.

Das Franz Hofer-Lustspiel:

**Das rosa
Strumpfbändchen**

Intime Backstischgeschichten
in 3 köstlichen Akten.

In der Hauptrolle:
Lia Ley.

Der Wildwest-Schlager:

Prärieграuen

Sensationelles Drama in 2 Akten.
Original Aufnahmen aus dem
Inneren Mexicos.
Tollkühne Reiterescenen!
Scharfe Schüsse!

Musikverein. Beginn der diesjährigen Chorproben Donnerstag dieser Woche in der Aula des Gymnasiums.

Der Komponist **Waldemar v. Baußnern** erläutert an diesem Abend sein Werk: Das hohe Lied vom Leben und Sterben. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. Anfang pünktl. 8 Uhr. Eintritt frei. Neuanmeldungen in der Probe.

REKLAME

ist die treibende Kraft
für vorwärtstrebende
Geschäftsleute. Die sie
erkannt haben, wissen
sie einzuschätzen. Die
Herforder Zeitung für
Stadt und Land, weit
verbreitet in allen Be-
völkerungs-Schichten,
eignet sich besonders
als Reklame-Träger:
Durch wirkungsvolle

INSERTATE



**Linoleum
für Möbel etc.**
A. Klingsberg, Bremen
Fernruf R. 2246 u. 4123.

Stilles Fabrikgeschäft sucht zum möglichst baldigen
Eintritt einen älteren, erfahrenen, selbständigen und
abschlusssüchtigen

Buchhalter

der auch die Kasse zu führen hätte. Solche, die auch mit
dem Lohn- und Krankentassenwesen vertraut sind, bevorzugt.
Gefl. Bewerbungen unter Angabe der Gehaltsansprüche,
Eintrittstermines u. m. Zeugnisabschriften an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung unter Nr. 9606.

Brockmanns Berggarten. Morgen Mittwoch: Familien - Kaffee - Kränzchen.

Wir kaufen so lange Bedarf

**Mexikanische Staatsanleihen
ohne notleidende Coupons**
Mexikanische Hypothekbank-Pfandbriefe
Einlösung v. Coupons u. Dividendenscheinen
ausländischen Renten und Aktien.
Sorgfältige und gewissen-
hafte Auskunfts- und Ka-
für alle Finanzfragen
kostenfrei.
Regelm. erscheinende Ab-
handlungen über den Ka-
pitalmarkt an Interessen-
ten auf Wunsch.
Max Samson & Co., Bankhaus, Hamburg 8
Tel.-Adr.: Emesco — Fernspr.: Hansa 1443, 1444, 1445.

**Kirche der Christlichen
Wissenschaft.**
Christian Science
Gerford, Göttingerstr. 53.
Gottesdienst:
Sonntag, morgens 10 Uhr.
Versammlungen:
Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr.

Flügel
Phonola-Pianos
Pianos
A. Festing, Diefeld,
Arndtstr. 2a.

la. Leinöl
doppelt gefocit,
per Liter Mk. 24 50,
abst ab
Heinrich Schröder,
Mindenerstraße 90.

Der christliche Kinder, der am
Sonntag abends in der Klein-
badn von Wotro nach Gerford
ein kleines Paketchen ge-
funden hat, (enthaltend ein los-
getrenntes Kleid), wird gebeten,
dasselbe gegen hohe Belohnung
Sermannstr. 5 abzugeben.

3 ostfriesische Milchschafe
ein Schaf im Alter von
1 1/2 Jahr und zwei Schafämmer
im Alter von 1 1/2 u. 1/4 Jahr
zu verkaufen.
Heinrich Weithamp,
Schweideln 141 b. Gerford

Ein neuer Kochherd
billig abzugeben.
Nachzfr. u. Nr. 9571 in der
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Empfehle:
**diätetisches
Fleisch**
Heinrich Oehmann,
Rohschlachtere, Sölandstr. 25.

Freibant (Schlachthof).
Morgen früh 8 Uhr.

Ein- und Verkauf
von gebrauchten Möbeln,
Bett, Betten, Kleider,
sowie sämtlichen Gegenständen
vom einfachen und feinsten
Wert. Postkarte genügt.
**Jacob Schmitt, Stifftberg-
straße 1, (Lorenzgang).**

**Zwei neue
Waschmaschinen**
billig zu verkaufen.
Kornstraße 11.

Ein Kaninchen
(Muttertier)
zu verkaufen.
Eimerstraße 17 L.

Empfehle auch außer dem
Haute zum Aufhängen seiner
Privatwäsche
(außer Herrschaftswäsche).
Frau Berger,
Schulze-Deichstraße 15.

**Christliches, lauberes
Mädchen,**
das eine Kuh melken kann, für
gleich oder später nach Pader-
born gesucht, gegen hohen Lohn.
Meldungen unter Nr. 9540
an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Schützenhof. Jeden Mittwoch, nachmittag 4 Uhr: Kaffee-Konzert

Tüchtige, perfekte
Oberbinderplätterin
gegen hohen Lohn, zu sofort
gesucht.
Wäscherei Kuhnheime,
Stiftbergstraße 16.

Gesucht wird zum sofortigen
Eintritt ein
Lehrfräulein

zur Erlernung der Binderei, ge-
gent sofortige Vergütung. Zu
melden in der Blumenhalle
Friedhofstraße.

Wegen Erkrankung meines
jetzigen, erfahrenen
Mädchens
zu sofort gesucht.

Frau Kothke,
Vedderhandlung, Bräderstr. 16.

Für Hannover zum 1. Sept.
tüchtiges
Alleinmädchen
das auch kochen kann, für kleinen
Haushalt (drei Erwachsene) ge-
sucht. Meldungen bei

Frau Emil Weinberg,
Mindenerstr. 8.

Möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee an zwei Per-
sonen zu vermieten.
Wo lag die Geschäftsst. d.
Bzg. unter Nr. 9599.

Junge, gebildete Dame sucht
zu sofort fadnes, helles
Zimmer
im geb. Hause.
Angebote unter Nr. 9600 an
die Geschäftsst. d. Zeitung.

**Fahr-
räder**
Mehrere gebrauchte Fahrräder
zu verkaufen od. zu vertauschen.

G. Marten,
Fahrradhandlung, Credenstr. 24.

**Sarzer
Marmorties**
für Garten- und Friedhöfe-
anlagen wieder eingetroffen.
G. Linte, Bildhauerel,
Hermannstr., Ecke Wiesenstr.
Fernruf 630. (bei Steinmann).